

1. Lies folgenden Text.

Sammy verbringt den Urlaub in einer Burgruine, die in ein Familienhotel umgebaut worden ist. Gleich in der ersten Nacht wacht er auf und kann nicht mehr einschlafen. Er beschließt, ein bisschen frische Luft zu schnappen.

Die erste Nacht

Plötzlich steht Sammy mitten in der alten Rauchküche. Ganz wohl ist ihm nicht dabei, obwohl es hier gar nicht so schlecht aussieht: große Töpfe, Pfannen, Schöpflöffel und Krüge hängen auf einer Stange über dem Herd. Im alten Ofen liegt ein großer Haufen Holz. Doch da, was ist das? Hat sich da nicht etwas geregert? Er erstarrt und wird kreidebleich. Seine Hände werden feucht. Der Schöpflöffel ist vorher sicher nicht neben dem Kessel auf dem Herd gelegen. Er dreht sich ängstlich um. Nein, da ist nichts. Gar nichts. Er wendet sich wieder dem Kessel zu, als – wie von Zauberhand – das Feuer im Herd anfängt zu flackern. Sogleich beginnt auch die metallisch schimmernde Flüssigkeit im Kessel zu köcheln. Grüner Qualm steigt auf und fährt ihm in die Nase. Was ist hier nur los? Wie kann man dieser Teufelsküche entkommen? Er schwitzt wie verrückt, die Haare kleben ihm auf der Stirn. Sein Herz rast. Er nimmt all seinen Mut zusammen, blickt sich noch einmal zum Kessel um und rennt schnurstracks auf die Eingangstür zu. Er erreicht sie und drückt die Türschnalle, aber ... Grundgütiger Himmel! Sie lässt sich nicht öffnen. „Hilfe!“, ruft er mit letzter Kraft. „Holt mich hier raus!“ Schon glaubt er, eine Antwort zu hören, aber es ist nur das Echo, das ihm aus den alten Gemäuern entgegenhallt. Tränen der Verzweiflung steigen in ihm auf. Warum nur hat er sein Zimmer verlassen?

Der Gestank der Brühe wird stärker. Der Schöpflöffel erhebt sich und bewegt sich wie von Geisterhand auf Sammy zu. Zitternd drückt er sich gegen die verschlossene Tür. Der Löffel versucht, ihm das heiße Getränk einzuflößen. Er rudert mit den Armen, schreit und versucht, sich zu wehren. Der Dampf steigt ihm in die Nase. Er scheint verloren!

Doch Halt! Das riecht ja gar nicht so übel! Sammy öffnet seine Augen. Vor ihm steht seine Mama und hält ihm eine Tasse duftenden Kakao unter die Nase.

„Bin ich froh“, seufzt er erleichtert, „dass du nicht der alte Schöpflöffel bist.“

Seine Mutter gibt ihm einen Guten-Morgen-Kuss und schüttelt den Kopf.



2. Unterstreiche Sammys Gedanken.

3. Erzähle die Geschichte im Präteritum. Setze dabei auch Sammys Gedanken unter Anführungszeichen und ergänze passende Begleitsätze.

